

Das Wunder  
der Menschwerdung Gottes  
kann man nicht einsichtig machen,  
sondern nur verkündigen,  
glauben und anbeten.

Wulf Metz



Kwasi Fante, 10. Nov. 2016

Meine lieben Missionsfreunde,

Ende Nov. beginnt wieder die Adventszeit. Mögen diese Adventswochen fuer uns alle eine Zeit der Neubesinnung sein, eine Zeit des Wachsens im Glauben, in der Liebe und im Vertrauen, und uns mit tiefer Dankbarkeit erfullen! "Advent ist eine Zeit des Wartens und Erwartens. Wer wartet, ist gespannt: er hofft, er ist auf ein Ziel hin ausgerichtet. Ziel des Wartens im Advent ist das Fest unserer Menschwerdung, der Selbstwerdung, unseres Einswerden mit Gott. Aber nicht nur wir warten, Gott wartet auch auf uns. Er erwartet und wartet, bis wir uns fuer das Leben und fuer die Liebe oeffnen". (Anselm Gruen). Im Gleichnis vom verlorenen Sohn macht Jesus uns klar, wie sehr der Vater auf uns wartet. Der Hl. Vater Papst Franziskus hat das Jahr 2016 als ein Jahr der Barmherzigkeit Gottes erklaert. Dieses Jahr hat uns wieder neu gezeigt, wie gross die Liebe und Barmherzigkeit ist, die Gott fuer einen jeden von uns hat, keiner ist ausgeschlossen. Das zeigt uns auch das Weihnachtsgeheimnis. Gott hat uns so sehr geliebt, dass er seinen eigenen Sohn Mensch werden liess, um uns den Weg zu ihm zu zeigen, den Weg der Liebe, der Guete und Barmherzigkeit, den Weg des Verzeihens, der Vergebung und des Friedens.

In diesem Sinne wuensche ich einem jeden von Ihnen tiefe Weihnachtsfreude im trauten Familienkreis! Beten wir an der Krippe fuereinander und miteinander fuer den Frieden, in unseren eigenen Herzen, in unseren Familien und Gemeinschaften und in der ganzen Welt!

Wenn wir auf das vergangene Jahr zurueckschauen, dann duerfen wir wieder sagen, dass Gott uns begleitet hat mit seinem Segen und seiner Hilfe. Verschiedene Male hatten wir grosse Sorgen, wie wir unsere Krankenstation weiter aufrecht erhalten koennen, da die Krankenkasse sich eher verschlechtert als verbessert hat. In diesem Jahr haben sie uns nur die Rechnung von Januar gezahlt. Im naechsten Monat sind Neuwahlen hier im Land. Hoffen und beten wir, dass die naechste Regierung sich mehr fuer die Armen und Kranken einsetzt und mehr gegen die Korruption kaempfen wird.

Wie Sie sehen, konnten wir auch in diesem Jahr nur wegen Ihrer Spenden unseren Dienst an den Kranken und Armen weiterfuehren. Von ganzem Herzen moechten wir Ihnen danken fuer all Ihre Hilfen, Ihr Gebet, Ihren treuen Einsatz in 3. Welt Aktivitaeten und all Ihre Privatspenden! Sie duerfen versichert sein, Gott wird Ihnen alles tausendfach vergelten. Dank auch im Namen meiner Mitschwestern, unseres Pflegepersonals und unserer Kranken und Armen.

Anfang des Jahres konnten wir in unsere neue ambulante Krankenstation einziehen. In meinem letzten Jahresbericht hatte ich erwähnt, dass unser Bischof von Donkorkrom uns geholfen hat mit Spendern von Spanien, wofür wir sehr dankbar sind. Wir haben nun vielmehr Platz. Die alte Ambulanz gebrauchen wir nun für Verbandszimmer, Apotheke und Lagerräume.

Mit einer Spende von St. Augustin konnten wir ein neues Gebäude errichten für ein neues Labor und Sprechzimmer für HIV/Aids Patienten und ihren Familien. Ende Juni sind wir eingezogen.

Ausserdem erhielten wir im September vom Kindermissionswerk "Die Sternsinger" in Aachen eine Summe von 6300,-- Euro zur Verbesserung des Lebensstandards für Kinder unter fünf Jahren in unserer Umgebung. Dieses Projekt muss bis Februar 2017 durchgeführt sein. Hier möchte ich ganz besonders allen Sternsängern danken, die jedes Jahr so treu von Haus zu Haus gehen, um den armen Kindern in den 3. Welt Ländern zu helfen.

Am 22. Sept. hatten wir einen Trauerfall in unserer Krankenstation. Unser guter Pater Sebastian Sperl S.V.D., unser Priester für unsere Krankenstation, hat uns ganz plötzlich und unerwartet verlassen. Nun wird er seinen 83. Geburtstag am 24. Nov. im Himmel feiern. Unser guter Vater im Himmel hat seinen Herzenswunsch erfüllt. Er wollte in den Afram Plains sterben. Möge er nun ruhen in Gottes Frieden! Er war ein grosser Segen für unsere Station. Wir vermissen ihn sehr.

Legen wir nun das Neue Jahr 2017 vertrauensvoll in Gottes Hände. Arno Poetzsch sagt: "Ins Unbekannte geht die Fahrt, weiss keiner Ziel noch Zeiten. Uns tröstet Gottes Gegenwart. Und drohn die Wetter noch so hart, Herr, Du wirst uns geleiten!"

Ihnen allen ein ganz Frohes Neues Jahr, Gottes Kraft und Stärke, mit ganz lieben Grüessen Ihre dankbare

*St. Winfride S. SpiS.*